

Renaturierungsprojekt der Linthebene

mit Auswirkungen auf Flora und Fauna



Blick in Richtung Walensee und Weesen auf die versumpften Flächen (Radierung von J.H. Troll, 1804, Linth-Escher-Gesellschaft)

Geschichte:

Die „alte“ Linth hat viel Geschiebe mit sich geführt und so den Ausfluss aus den Walensee blockiert. Daraus resultierte, dass der Wasserpegel des Walensees anstieg. Die daraus folgenden Überschwemmungen und Versumpfungen hatten Auswirkungen auf die Menschen, die in der Linthebene lebten. Fruchtbare Kulturland ging verloren, somit auch die landwirtschaftliche Produktivität und die Menschen erkrankten häufiger an Fieberkrankheiten wie beispielsweise Malaria. Zunehmend schwieriger wurde auch die Schifffahrt auf der Linth zwischen dem Zürichsee und dem Walensee, da die Linth zu einem wilden, mehrarmigen Fluss wurde.

Begradigungsprojekt:

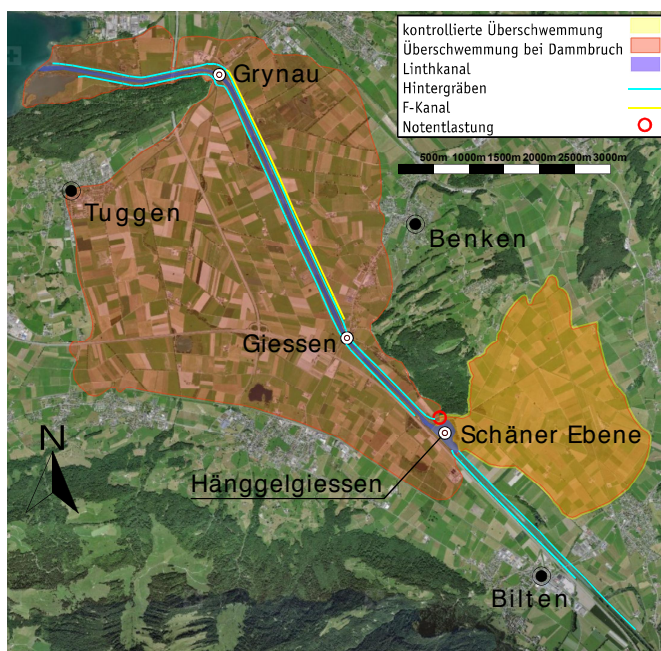
Nach der Umsetzung der Begradigung zwischen 1807 und 1811 merkte man schnell, dass die neu entstandenen Kanäle sich positiv auf den Handel und die Industrie auswirkten. Der Transport via Schiff war einfacher und bequemer als mit einem Fuhrwerk. Das durch die Begradigung trockengelegte Gebiet zwischen Näfels und Ziegelbrücke wurde in den 1830er Jahren genutzt, um neue Fabriken zu bauen. Durch die neue entstandene Industrie, änderte sich der Arbeitsalltag der dort heimischen Menschen grundlegend. Viele begannen in der Industrie zu arbeiten und liessen den Bauernalltag hinter sich.



Begradigte Linth bei Hänggelgiessen (Mai 2021)



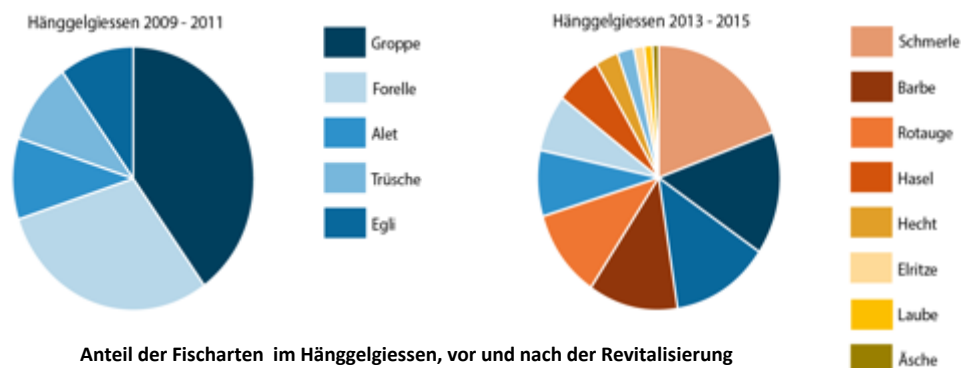
Schifffahrt auf der korrigierten Linth (Speich, Docplayer, 2003)



Überschwemmungsgebiete der Linthebene

Hochwasserschutz:

Im Jahr 1998 erkannte man, dass ein langfristiger Schutz der Linthebene nur durch eine Grundsanierung der Dämme und Hochwasserschutzmassnahmen gewährleistet werden kann. Diese Hochwasserbefürchtungen haben sich in den Jahren 1999 und 2005 bestätigt. Ein Dammbbruch konnte hier jeweils nur knapp verhindert werden. Beim Hochwasserschutzprojekt „Linth2000“ wurde eine Notentlastung installiert, mit der sich die Schärer Ebene kontrolliert überfluten lässt, um einen Dammbbruch in der unteren Linthebene zu verhindern. (siehe linke Visualisierung)



Anteil der Fischarten im Hänggelgiessen, vor und nach der Revitalisierung



Hänggelgiessen (Mai 2021)

Flora und Fauna:

Die Linth und ihr Umland sind wichtige Lebensräume für verschiedenste Tiere und Pflanzen. Daher entschied man sich, den Kanal nicht nur zu sanieren, sondern auch den Pflanzen und Tieren neue Entwicklungschancen zu geben. Gerade im Bereich des Hänggelgiessen wurden grundlegende Verbesserungen für die Lebensräume der Fische umgesetzt.

Die Revitalisierung wirkte sich beispielsweise positiv auf die Äschenpopulation aus, da die naturnahen Ufer beim Hänggelgiessen überdurchschnittlich viele Laichplätze bieten im Vergleich zur Zeit vor der Renaturierung. Zusätzlich weisen die Flachufer bis nach Uznach, einen sicheren Rückzugsort für die Äschenlarven auf. Im ehemaligen Altlauf der Linth wurden neue Wasserflächen geschaffen zwischen denen sich Kiesbänke gebildet haben. Dort wachsen nun wieder Auen, Weiden und andere einheimische Pflanzen heran.